

Bürgerhaushalt 2016

TOP-25 Liste Bezirk Innenstadt

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **1**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **14**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Nord-Süd-Verbindung Radverkehr

Es gibt auch im Jahr 2016 noch keine durchgängige Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr.

Alle theoretisch möglichen Strecken beinhalten zum Teil weite Umwege oder führen über Fußgängerpromenaden wo man zu Schritttempo oder gar Absteigen gezwungen wird.

Auch in den Planungen des Radverkehrskonzeptes Innenstadt sind nur langfristige Lösungen geplant obwohl das Thema schon seit Jahrzehnten bekannt ist. Hier sollte kurzfristig etwas passieren.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
10	412	390	22

Stellungnahme der Verwaltung

Durch die Öffnung der Fußgängerzonen außerhalb der Geschäftszeiten und die Freigabe von Einbahnstraßen konnten bereits Verbesserungen für den Radverkehr in Nord-Süd-Richtung erreicht werden. Hierbei handelt es sich um einen wesentlichen Teil des Radverkehrskonzeptes Innenstadt.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **2**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **341**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

„Protected Bike Lane“ für die Ringe

Die rechte Spur der Ringe sollte zu einer durchgehenden "Protected Bike Lane", also einer geschützten Radspur, umgebaut werden.

Im Rahmen der Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht für die nicht mehr StVO-konformen bisherigen Radwege auf den Ringen werden diese auf die Straße verlegt. Statt schmaler "Schutzstreifen", wie zuletzt am Hansaring aufgebracht, die häufig vom Autoverkehr mitgenutzt oder durch Lieferverkehr zugeparkt werden, sollte die komplette rechte Spur physisch abgetrennt und exklusiv dem Radverkehr gewidmet werden. Der Autoverkehr wird dadurch kaum eingeschränkt, da der rechte Fahrstreifen auch aktuell regelmäßig durch parkende Fahrzeuge blockiert wird und daher ohnehin nur sehr eingeschränkt nutzbar ist.

Ein umfassendes Konzept für die Umsetzung hat der ADFC ausgearbeitet: <http://adfc-blog.de/2016/07/koelner-ringe-als-protected-bike-lane/>

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
2	286	269	17

Stellungnahme der Verwaltung

Die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht wird derzeit auf den Ringen zwischen Rudolfplatz und Hansaring umgesetzt. Der Einsatz einer Protected Bike Lane auf den Kölner Ringen ist mit der Bürgerinitiative und dem ADFC diskutiert worden. Derzeit ist keine Umsetzungsmöglichkeit gefunden worden.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **3**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **26**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Ehrenstraße Fußgängerzone

Die Ehrenstraße sollte für den Autoverkehr gesperrt werden.

Bereits heute dominieren dort bei weitem Fußgänger und Radfahrer.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
4	254	230	24

Stellungnahme der Verwaltung

Die Umgestaltung der Ehrenstraße ist eine Maßnahme des städtebaulichen Masterplanes Innenstadt. Für die Umsetzung der Maßnahmen ist eine Priorisierung erfolgt. Eine Umplanung der Ehrenstraße ist mittelfristig angedacht. Der Vorschlag wird im Rahmen der Bearbeitung geprüft.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **4**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **365**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Radverkehrskonzept Innenstadt zügig umsetzen

Die Bezirksvertretung Innenstadt und der Verkehrsausschuss haben das Radverkehrskonzept Innenstadt beschlossen (vgl. <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/radfahren/radverkehrskonzept-innenstadt>).

Der Rat wird daher aufgefordert, ausreichend finanzielle und personelle Mittel bereit zu stellen, damit die Stadtverwaltung das Konzept nun zügig entsprechend des Zeitplans umsetzen kann.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
0	172	168	4

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit läuft das Besetzungsverfahren für die mit dem Konzept beschlossenen fünf zusätzlichen Stellen.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **5**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **846**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Fahrradrampen für die Südbrücke

Wäre es nicht schön wenn man da einfach hoch- und runterfahren könnte anstatt das Fahrrad immer mühsam die Treppe entlang schieben zu müssen...?

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
0	176	168	8

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits im Jahr 2009 hat der Rat die Planung zurbarrierefreien Gestaltung der Südbrücke beschlossen. Die Maßnahme konnte aufgrund des fehlenden Gestaltungsentwurfes bisher nicht realisiert werden. Nunmehr soll die barrierefreie Gestaltung der Südbrücke im Rahmen des Großprojektes "Städtebauliche Entwicklung Deutzer Hafen" abgestimmt, geplant und umgesetzt werden.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **6**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **12**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Autofreie Domumgebung

Der Kölner Dom ist eins der bedeutendsten Kulturdenkmäler der Welt und wird jährlich von unzähligen Menschen aus der ganzen Welt besucht. Er soll ein Ort der Ruhe und des Verweilens sein.

Aber gerade am Wochenende herrscht rund um den Dom nur eins: Autochaos.

Obwohl in diesem Bereich die Fußgänger die dominierende Verkehrsform sind, wird der meiste öffentliche Raum dem Auto eingeräumt.

Warum muss jeder mit seinem Auto direkt am Weltkulturerbe Dom vorbei fahren dürfen?

Die direkte Domumgebung sollte komplett vom Autoverkehr befreit werden. Mit seiner zentralen Lage, dem Hauptbahnhof sowie mehreren KVB-Haltestellen ist der Dom wunderbar mit dem ÖPNV, zu Fuß oder mit dem Rad zu erreichen.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
11	221	189	32

Stellungnahme der Verwaltung

Im September 2009 beschloss der Rat der Stadt Köln die Entwicklung eines städtebauliches Gesamtkonzepts für die Domumgebung. Ziel ist es, die Stadtebene/Straßenebene als öffentlich nutzbaren Raum dem nichtmotorisierten Verkehr mit Laufwegen und Aufenthaltsqualitäten zurück zu geben. Erreicht werden soll dies durch zwei wesentliche Maßnahmen: Zum einen mit der Redimensionierung der bestehenden Kfz-Verkehrsräume. Zum anderen mit einer Gestaltung der zukünftigen Verkehrsbeziehungen. Hiermit sollen die motorisierten Verkehre in der Domumgebung überlegt und plausibel kanalisiert und so gedrosselt werden, dass der wieder gewonnene öffentliche Raum vor allem Qualitäten für Fußgängerinnen und Fußgänger bietet. In einem ersten Bauabschnitt wurden die Straßenbauarbeiten der östlichen Domumgebung kurz vor Weihnachten 2016 weitgehend abgeschlossen. Für die Fußgängerinnen und Fußgänger gibt es jetzt eine komfortable, angenehme und auch, bedingt durch die Ausstellungsflächen angrenzender kultureller Institutionen, interessante Wegebeziehung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt. Auch die Aufenthaltsflächen auf der Domebene werden auf Grund ihres neuen Zuschnitts und der Klarheit der Wegebeziehungen von der Öffentlichkeit sehr gut angenommen. In weiteren Abschnitten im Norden, Westen und Süden wird die Verwaltung in den nächsten Jahren Optimierungen zugunsten der Fußgängerinnen und Fußgänger vornehmen.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **7**
Kategorie: **Bauen und Stadtplanung**

Vorschlagsnummer: **15**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Rampe Hohenzollernbrücke

Nach wie vor gibt es für Radfahrer keine direkte Verbindung zwischen Breslauer Platz / HBF und der rechten Rheinseite. Eine kurzfristige Umsetzung wäre eine erhebliche Verbesserung für den Umweltverbund.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
2	174	161	13

Stellungnahme der Verwaltung

Es wurden verschiedene Varianten erarbeitet, die jetzt von allen Betroffenen geprüft werden müssen. Die Abstimmung mit allen Betroffenen an dieser Örtlichkeit ist schwierig und zeitaufwändig. Zum einen plant die DB AG schon seit längerem in diesem Bereich eine Gleiserweiterung, von der weder bekannt ist, wie diese genau aussehen soll, noch wann sie errichtet werden soll. Des Weiteren ist für den gesamten Breslauer Platz eine neue Bebauung und hochwertige stadtplanerische Gestaltung geplant, die den Bau einer behindertengerechten Rampe beinhaltet aber leider durch diverse Leitungsumlegungen und die Gleiserweiterung der DB bisher nicht vorangetrieben werden konnte. Die Umsetzbarkeit wird noch geprüft.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **8**
Kategorie: **Grünflächen**

Vorschlagsnummer: **155**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Sanierung des Bolzplatzes im Römer-/Friedenspark

Der Fußballplatz im Römerpark (auch umgangssprachlich "Kuhle") genannt, muss seit Jahren dringend saniert werden. Der Sportplatz steht bei Regen häufig unter Wasser und ist dann unbespielbar. Da der Platz von vielen Kindern, Jugendlichen, Gruppen, Hobbymannschaften und der Fußball AG des "Bauspielplatzes" genutzt wird, wäre eine Sanierung eine echte Bereicherung für die Südstadt.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
13	122	116	6

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bedarf für die Umgestaltung des öffentlichen Bolzplatzes wird auch von 512 gesehen. Daher wurde bereits - unter Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer - mit der Planung begonnen. Die Umgestaltung ist allerdings aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nur mit großem technischem und finanziellem Aufwand möglich.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **9**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer:

139

Vorschlagsart:

Ausgabevorschlag

Tempo 30 im gesamten Innenstadtbereich

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
5	175	141	34

Stellungnahme der Verwaltung

Da die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften 50 km/h beträgt, ist eine Reduzierung im gesamten Innenstadtbereich auf 30 km/h rechtlich nicht möglich.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **10**
Kategorie: **Bauen und Stadtplanung**

Vorschlagsnummer: **18**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Fußgängerzone Eigelstein(straße)

Der gesamte Eigelstein könnte immens aufgewertet werden, wenn die Autos aus der engen, alten römischen Straße (Eigelstein) weitgehend verbannt würden. Touristen und Einheimische könnten vom Bahnhof aus in Ruhe Richtung Eigelsteintor schlendern, um auf dem schönen, begrünten Vorplatz zu sitzen (was jetzt schon Realität ist). Der Eigelstein ist die Verlängerung der Hohe Straße (die schon lange Fußgängerzone ist), für Autos gibt es direkt daneben eine 6-spurige Stadtautobahn. Weg mit den Autos aus dem Eigelstein.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
3	121	111	10

Stellungnahme der Verwaltung

Die Straße Eigelstein ist vor ein paar Jahren kostenintensiv fußgängerfreundlich umgestaltet worden. Die Möglichkeiten und weitgehende Auswirkungen der Einrichtung einer Fußgängerzone auf die innere und äußere Erschließung des Quartiers müssten umfangreich untersucht werden. Hierfür liegen der Verwaltung keine politischen Aufträge vor.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **11**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **833**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Mehr Parkmöglichkeiten für Fahrräder

In der Innenstadt sind mehr sichere Parkmöglichkeiten für Fahrräder dringend notwendig. Dies ist insbesondere der Fall auf der Zülpicherstraße. Hier gibt es kaum Möglichkeiten ein Fahrrad sicher abzustellen.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
0	113	105	8

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Köln schafft seit 2007 jedes Jahr über 1.000 zusätzliche Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum. In den vergangenen drei Jahren wurde diese Anzahl mit über 2.200 geschaffenen Abstellplätzen zum Fahrradparken pro Jahr noch einmal deutlich erhöht. Die neuen Abstellanlagen werden auf Beschluss der Politik oder konkreter Bürgerhinweise geschaffen. Jedes Jahr gehen rund 250 Anträge ein, so dass dieses Programm auch für die Zukunft weiter mit hoher Priorität bearbeitet wird. Auf der Zülpicher Straße wurden bereits in der Vergangenheit über 250 zusätzliche Fahrradabstellplätze geschaffen. Weitere sind in der Zukunft vorgesehen.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **12**
Kategorie: **Sicherheit und Ordnung**

Vorschlagsnummer: **635**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Hohenzollernbrücke für Fußgänger und Radfahrer

Der Verkehr auf der Zugbrücke braucht DRINGEND ein Konzept. Die Fußgänger sind genervt von den Radfahrern und die Radfahrer von den Fußgängern. Schon eine Mittellinie, Fußgänger auf der Liebesschlösserseite und Radfahrer auf der Rheinseite, würde die Agressionen etwas abschwächen. Oder eine gescheite Rampe auf der Nordseite bauen, damit die Radfahrer auf dieser Seite den Rhein überqueren können.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
4	103	100	3

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Trennung des Rad- und Fußverkehrs auf der Südseite ist nicht möglich, da die vorhandene Breite für zwei getrennte Wege nicht ausreichend ist. Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie für eine verbesserte Anbindung der Brücke an den Breslauer Platz erstellt.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **13**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **570**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

„Deutz kommt zusammen“ – Umgestaltung des Platzes am „Düxer Bock“ am Ende der Lorenzstraße zur Begegnungszone für Deutzerinnen und Deutzer

Der Platz am „Düxer Bock“ befindet sich an der Grenze der beiden durch den Gotenring getrennten Deutzer Gebiete. Reizvoll macht den Platz die Plastik des „Düxer Bocks“ – gewissermaßen das Maskottchen des Stadtteils – des Künstlers Gerhard Marcks. Durch die Urban Gardening Initiative „Bock auf Garten“ und Boule spielende Nachbarn hat sich der Platz von einem verwahten Unort zu einem Treffpunkt entwickelt. Darauf aufbauend soll der Platz eine Umgestaltung erfahren, die die Aufenthaltsqualität erhöht und eine multifunktionale Nutzung gewährleistet.

Bei einem Workshop der Initiative Deutz-Dialog haben Nachbarn folgende Ideen entwickelt:

Installierung eines Wasser- und Stromanschlusses für kleine Veranstaltungen z.B. Wierfastelovend der „Düxer Clowns“

Umgestaltung der Beete zu polygonalen Körpern mit integrierten Sitzgelegenheiten und tischartigen Flächen, an denen z.B. Brettspiele und in der Sonne sitzen und Lesen möglich ist

Installation einer Beleuchtung bis max. 22 Uhr, z.B. Lampen, die zum Kunststil von Gerhard Marcks passen

Verkehrsberuhigung der Lorenzstraße und Sperrung der Zufahrt auf den Gotenring damit eine sog. „Spielstraße“ entsteht, auf der z.B. Federball gespielt werden kann und Kinder sich frei bewegen. Damit einher geht eine barrierefreie Umgestaltung der Bürgersteige und Umplatzierung, jedoch kein Wegfall, der Parkplätze. Eine Begegnungszone wird geschaffen.

Diese Ideen sind angeregt durch eine Aktion des Kunstbeirats der Stadt Köln genau an diesem Ort: 2013 war als „Wochenklausur“ eine Wiener Künstlergruppe eingeladen gemeinsam mit Alt-Deutzern Pläne und Lösungen für ihren Stadtteil zu entwerfen. Die so angeregten Bürger gründeten im Sommer 2014 den Deutz-Dialog – eine Bürgerinitiative, die seit 2,5 Jahren das nachbarschaftliche Zusammenleben fördert und öffentliche Plätze belebt. Dabei verfolgt sie keine parteipolitischen oder wirtschaftlichen Ziele.

Unser Anliegen ist in Deutz nachbarschaftliche Begegnungen zu schaffen, Türen zu öffnen und den gemeinsamen Lebensraum zu gestalten. Dabei ist die Vernetzung zu Vereinen Organisationen und kulturellen Initiativen gewünscht und erforderlich. Im Mittelpunkt agieren Deutzerinnen und Deutzer, die ihre gemeinsamen persönlichen Themen finden und umsetzen.

Durch Aktionen wie den „lebendigen Adventskalender“, „Bock auf Garten“, nachbarschaftliche Frühstücke, Boule-Tourniere und Weiteres, hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr eine Nutzung des Platzes am Bock etabliert. Durch die Umgestaltung soll die Aufenthaltsqualität weiter gesteigert werden, um weitere Begegnung von Deutzern ermöglichen zu können.

Weitere Infos unter : <http://www.deutz-dialog.de>

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
9	102	97	5

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anregungen werden durch die Verwaltung geprüft.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **14**
Kategorie: **Bauen und Stadtplanung**

Vorschlagsnummer: **651**
Vorschlagsart: **Spar-/Einnahmeverschlag**

Keine weitere Bebauung von Grünflächen in der Innenstadt

Leider wird nicht davor zurückgeschreckt, Park- und Grünflächen in der Innenstadt zu bebauen. Jüngstes Beispiel: der Klingelpützpark.

Auch andere Orte in der Innenstadt, z.B. den Park neben dem Saturn/hinter dem Filmhaus hat die Stadt für Bebauung ins Auge gefasst.

Mein Vorschlag: die wenigen - für Erholung, für die Luftqualität und für das Klima - extrem wichtigen Grünflächen und Parks in der Innenstadt unangetastet lassen. Keine weitere Bebauung von Grünflächen in der dicht besiedelten Innenstadt.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
0	99	93	6

Stellungnahme der Verwaltung

Mit Plänen, wie dem Städtebaulichen Masterplan Innenstadt Köln, den der Rat der Stadt Köln 2009 beschlossen hat, werden mögliche bauliche Entwicklungsperspektiven für die Innenstadt aufgezeigt. In diesem Zusammenhang wurden in Teilen auch Potentiale in bisher unbebauten Bereichen identifiziert. Im Rahmen von Bauleitplanverfahren wird die Betrachtung und Abwägung umweltrelevanter Aspekte und klimatischer Auswirkungen Bestandteil der Planung. Darüber hinaus werden bei Konkretisierung der Planungen in weiten Teilen Überlegungen zur Schaffung neuer angemessener Freiraumqualitäten zu berücksichtigen sein.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **15**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **828**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Fahrradbrücke ÜBER die Altstadt

Die Rheinuferpromenade entlang der Altstadt ist: Aushängeschild, Touri-Hot-Spot, Flaniermeile, Anlegestelle, ... und die meist genutzte Nord-Süd-Verbindung für Radfahrer, Radpendler, Radwanderer. Also: Viel zu viel auf einmal.

Mit dem Rad zwischen Hohenzollernbrücke und Deutzer Brücke unterwegs zu sein ist zwar der kürzeste legale Weg aber eine Gefahr für alle Beteiligten (wenn der "Radfahrer" nicht zu Fuß unterwegs ist). Selbst wenn es nicht kracht, kommt es häufig zu Konflikten - zumindest zu angespannten Nerven (als würde man im Stau vor der Leverkusener Brücke stehen)!

Bauen Sie entlang der Altstadt eine Brücke parallel zum Rhein, die für Radfahrer reserviert ist!

So lösen sie nicht nur das oben beschriebene Problem des Nadelöhrs. Es bestehen weniger Gefahren für Radfahrer, Fußgänger, für die Besucher unserer Stadt. So machen Sie aus einer Zumutung für alle Verkehrsteilnehmer (inkl. Touristen) eine attraktive Verkehrsverbindung; dort wo sie zwingend nötig, ja, überfällig ist. So steigen Menschen vom Auto auf's Rad und so leisten Sie einen Beitrag zum Erreichen der ehrgeizigen Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen des Klimaschutzplans im Bereich Verkehr.

An diesem absolut öffentlichkeitswirksamen Ort zeigen Sie mit der Fahrradbrücke ÜBER die Altstadt, dass Köln etwas für die Entwicklung eines klimafreundlichen Verkehrs tut und setzen nebenbei ein Wahlkampfversprechen der Kölner Oberbürgermeisterin Reker um. So machen Sie Köln wirklich fahrradfreundlicher und bauen ein Vorzeigeprojekt des klimafreundlichen Verkehrs.

Der Vorschlag ist sicherlich ambitioniert und sprengt vermutlich die für die Vorschläge vorgesehenen 100.000€. Kopenhagen, Vorzeigestadt in Sachen Radverkehr, zeigt mit der Cykelslangen und ähnlichen Projekten allerdings, dass dies kein utopischer Vorschlag ist und europäische Großstädte durchaus solche Summen in diesem Sinne investieren können: <http://www.zukunft-mobilitaet.net/72449/infrastruktur/cykelslangen-kopenhagen-radverkehr-infrastruktur-bruecke/>

Eine kostengünstige Alternative wäre die Einrichtung einer protected bike lane im Rheinufertunnel. Nicht öffentlichkeitswirksam und sicherlich äußerst unbeliebt beim Autoverkehr.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
0	117	101	16

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Planung eines aufgeständerten Radweges (in Hochlage) ist nicht vorgesehen.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **16**
Kategorie: **Bauen und Stadtplanung**

Vorschlagsnummer: **38**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Fußgänger-/Fahrradbrücken als Verlängerung der Ringe

Zwei Rheinbrücken für Fußgänger und Radfahrer als Verlängerung der Ringe (an Bastei und in der Südstadt) wären eine enorme Bereicherung. Die beiden Rheinufer wären viel besser erreichbar und könnten ins tägliche Stadtleben besser integriert werden. Für den wachsenden Radverkehr ergäbe sich eine Alternativroute von Nord nach Süd, was die Verkehrssituation verbessern würde.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
6	101	93	8

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Köln erstellt derzeit eine Machbarkeitsstudie zur Realisierung einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Rhein im Bereich der Bastei. Bisher wurden die Randbedingungen, mögliche Nutzungskonflikte und der verkehrliche Nutzen ermittelt. Derzeit werden Varianten für den Brückenneubau und die Rampen untersucht und bewertet. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie wird anschließend der Politik zur Entscheidung vorgestellt. Eine neue Rheinbrücke in der Südstadt wird derzeit nicht untersucht.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **17**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **16**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Verschönerung Ebertplatz

unbedingt erforderlich, den Ebertplatz zu verschönern, dieser ist ein Aushängeschild. Kunststudenten oder Nachwuchsgärtnern, hier eigene Ideen einzubringen und für kleines Geld umzusetzen.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
5	102	93	9

Stellungnahme der Verwaltung

Die Umgestaltung des Ebertplatzes ist ein wesentliches Ziel des Masterplans der Stadt Köln. Aus einem Werkstattverfahren für die Ringe liegen bereits Gestaltungsvorschläge für den Ebertplatz vor. In einem ersten Schritt untersucht die Verwaltung derzeit die Machbarkeit einer Quartiersgarage unter dem Ebertplatz. Sobald hierzu Ergebnisse vorliegen, muss dazu eine Grundsatzentscheidung der Stadtpolitik erfolgen.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **18**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **115**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Radweg Rheinufer

Auf dem Radweg am Rheinufer hinter der Hochwasserschutzmauer (zwischen Trankgasse und Machabäerstr.) sollten große und viele Fahrrad-Piktogramme auf dem Boden aufgebracht werden.

Oft wird dieser nämlich von Fußgängern genutzt die sich nicht bewusst sind dass dies ein Radweg ist.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
1	93	87	6

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anbringung der Piktogramme ist bereits geprüft und abgelehnt worden.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **19**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **702**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Radspur schützen Ebertplatz

Durch eine bauliche Maßnahme am Ebertplatz 1 verhindern, dass Autos vor der Sparkasse KölnBonn "kurz" halten und somit die gesamte Radspur blockieren.(kurz hinter Sudermannstraße) Ein Ausweichen auf die vielbefahrene Straße, die 2 spurig ist und sehr stark frequentiert wird, ist nicht nur nicht zumutbar, sondern zugleich auch sehr gefährlich.

Z.B: könnten einige Poller dies verhindern.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
3	80	80	0

Stellungnahme der Verwaltung

Das Halten auf dem Schutzstreifen ist zulässig. Bauliche Maßnahmen , um dies zu unterbinden, sind nicht möglich, da hiervon Verkehrsgefährdungen ausgehen.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **20**
Kategorie: **Kultur**

Vorschlagsnummer: **3**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Mahnmal für die schwulen und lesbischen Opfer des Nationalsozialismus in Köln

Das oben genannte Mahnmal befindet sich direkt an der Hohenzollernbrücke. Leider ist es als solches, d.h. als Mahnmal nicht zu erkennen. Es wäre schön, wenn das Mahnmal eine "Umrandung" erhält mit einem Hinweisschild, das es sich um ein Mahnmal handelt. Leider ist das Mahnmal oft verdreckt und die Paten des Mahnmals (die Zauberflöten) müssen oft das Mahnmal von Unrat beseitigen.

Es wäre eine kleine Ausgabe, die aber auf Dauer einen großen Nutzen mit sich bringt und eine Attraktion in der Altstadt gebührend hervorhebt.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
3	95	87	8

Stellungnahme der Verwaltung

Das Mahnmal ist nicht der Denkmalliste der Stadt Köln aufgeführt und fällt somit nicht in die Zuständigkeit des Denkmalamtes. Es ist aber in der Liste der Skulpturen im Außenraum aufgeführt, die durch das Stadtplanungsamt verwaltet werden. In Abstimmung mit dem Stadtraummanagement kann sicher kurzfristig ein Hinweisschild entworfen werden

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **21**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **319**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Autofreie Zone zwischen Breite Straße und Neumarkt...

Es gibt hier schon gute Vorschläge für einzelne autofreie Straßen in der Innenstadt. Ich schlage vor, den gesamten Bereich zwischen Neumarkt, Mittelstrasse, Benesisstrasse, Breite Straße und Neue Langgasse (Rückseite der Oper) autofrei zu gestalten.

Wer sich am Wochenende dort aufhält stellt fest, dass ein Großteil des Autoverkehrs im Bereich, Apostelstrasse, Breite Straße, Ehrenstrasse und Mittelstrasse ohnehin nur im Kreis fährt um sich und sein Auto zu präsentieren.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
1	98	88	10

Stellungnahme der Verwaltung

Die Möglichkeit der Sperrung von mehreren Straßen im Quartier Neumarkt kann nicht kurzfristig beurteilt werden, da die zur Sperrung vorgeschlagenen Straßen unterschiedliche verkehrliche Merkmale bezüglich der Verkehrserschließung und Funktion für alle motorisierten Verkehrsarten aufweisen und daher in jedem Fall eine Einzelprüfung notwendig ist. Für jede Sperrung einer Straße ist die Durchführung von umfangreichen Verkehrsuntersuchungen unabdingbar, um die verkehrlichen Auswirkungen und die Sicherung der Erschließung zu überprüfen. Für solche umfangreichen Untersuchungen liegen der Verwaltung keine politischen Aufträge vor. Allerdings steht bei allen laufenden und zukünftigen Verkehrsplanungen in Köln, insbesondere im innerstädtischen Bereich die Förderung des Umweltverbundes, d.h. der Gruppe der umweltverträglichen Verkehrsmittel ? die nicht motorisierten Verkehrsträger (Fußgänger, Radfahrer), die öffentlichen Verkehrsmittel (ÖPNV) sowie das Carsharing im Vordergrund.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **22**
Kategorie: **Bauen und Stadtplanung**

Vorschlagsnummer: **609**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Ebertplatz verschönern

Der Ebertplatz ist seit Jahren ein Drogenumschlag-, Obdachlosen- und Saufplatz. Der Ort verkommt immer mehr. Die Metallstatur in der Mitte ist hässlich, Rolltreppen funktionieren nicht mehr, schlechte Grafitties beflecken die Wände und es riecht andauern überall nach Pisse, geschweige denn von den Pissflecken überall. Früher gab es mal einen Brunen, da, wo die Metallstatur heute steht. Der erweckte eine viel schönere Atmosphäre und es wäre schön, wenn wieder einer dort stehen würde. Ich wünschte mir, dass der Ebertplatz verschönert werden würde, sodass man sich wohl fühlt, wenn man darüber geht. Eine Blumenummantelung wäre zum Beispiel noch eine Idee und eine Restaurierung der Unterführungen dort. Es wäre schön, wenn alles viel freundlicher erscheinen würde, eine Art Floraatmosphäre.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
1	78	78	0

Stellungnahme der Verwaltung

Die Umgestaltung des Ebertplatzes ist ein wesentliches Ziel des Masterplans der Stadt Köln. Aus einem Werkstattverfahren für die Ringe liegen bereits Gestaltungsvorschläge für den Ebertplatz vor. In einem ersten Schritt untersucht die Verwaltung derzeit die Machbarkeit einer Quartiersgarage unter dem Ebertplatz. Sobald hierzu Ergebnisse vorliegen, muss dazu eine Grundsatzentscheidung der Stadtpolitik erfolgen.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **23**
Kategorie: **Bauen und Stadtplanung**

Vorschlagsnummer: **813**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

S-Bahn-Gleis Deutzer Bahnhof ENDLICH barrierefrei!

Das S-Bahn-Gleis am Deutzer Bahnhof ist lediglich über eine Rolltreppe zu erreichen die nur in eine Richtung fährt. Der Aufzug ist viel zu klein und ständig kaputt. Jeden Tag ist hier zu beobachten wie sich Rollstuhl-Fahrer, Fahrradfahrer und Fahrgäste mit Kinderwägen mit der traurigen Situation an diesem zentralen Knotenpunkt abplagen. Auch viele Messe Gäste sind hiervon betroffen.

Für eine Stadt wie Köln ist dies eine Schande!

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
1	79	78	1

Stellungnahme der Verwaltung

Die Erstellung und Unterhaltung von Aufzügen und Fahrtreppen zu den DB-Gleisen fällt in die Zuständigkeit der DB AG.

Die Stadt Köln wird diese Anregung zur weiteren Bearbeitung weiterleiten.

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **24**

Kategorie: **Straßen, Wege und Plätze**

Vorschlagsnummer: **611**

Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Weniger Autoverkehr in der Innenstadt

Der Autoverkehr in der Innenstadt sollte weitgehend verboten werden. Es sollten viel mehr Fußgänger-, sowie Fahrradzonen entstehen. Es gibt in Köln, gerade in der Innenstadt so viele verrückte Autofahrer, die nur noch als Lärmbelästigung gesehen werden können. Eine Idee wäre nur noch Autofahrer zuzulassen, die dort Anwohner sind oder Lieferrn müssen. Weiterhin könnte man nur noch besondere minimale Durchfahrtzonen entstehen lassen und Park and Ride Plätze vor der Innenstadt bauen. Eine andere Idee wäre auch laute Fahrzeuge aus der Innenstadt zu verbannen oder auch viel mehr Blitzer zur Geschwindigkeitsbegrenzung platzieren.

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
4	119	97	22

Stellungnahme der Verwaltung

Diese grundsätzliche und weitgehende Fragestellung bedarf einer genauen Abwägung der damit verbundenen Auswirkungen und kann daher nur nach Durchführung eines detaillierten Planungs- sowie öffentlichen Diskussionsprozesses entschieden werden. Die Frage der künftigen Zugänglichkeit von Innenstadtquartieren für den motorisierten Individualverkehr sowie die künftige Ordnung des ruhenden Verkehrs in der Innenstadt wird Bestandteil des Erarbeitungsverfahrens für das künftige Gesamtverkehrskonzept der Stadt sein, das in 2017 eingeleitet wird (Arbeitstitel: Stadtentwicklungskonzept Mobilität und Verkehr).

Bürgerhaushalt 2016

Bürgervorschläge

Vorschlag für: **Innenstadt**

Rang: **25**
Kategorie: **Bauen und Stadtplanung**

Vorschlagsnummer: **297**
Vorschlagsart: **Ausgabevorschlag**

Mehr Platz für Plätze

Die meisten Plätze der Kölner Innenstadt sind nichts anderes als große Kreuzungen. Ihr Glanz des 20. Jahrhunderts haben sie alle Stück für Stück nach dem 2. Weltkrieg verloren, damit die Stadt autofreundlicher wird. Bäume, Brunnen, Platz für Cafés etc. wurden entfernt. Beispiele sind hier der Rudolf- oder Barbarossaplatz.

Die Stadt möge hier u.a. den Städtebaulichen Masterplan Innenstadt Köln, welcher bereits im Jahr 2009 vom Rat der Stadt Köln beschlossen wird, zügiger umsetzen.

Z.B.: http://www.masterplan-koeln.de/pool/files/PWRinge_Doku_2012/Leitlinie_Koelner__Ringstrassen_Barrierefrei_08012012.pdf

Anzahl an Kommentaren	Anzahl Votes	Pro Stimmen	Contra Stimmen
0	77	74	3

Stellungnahme der Verwaltung

Der städtebauliche Masterplan Innenstadt Köln umfasst zahlreiche Projekte unterschiedlicher Größe und Komplexität. Viele Projekte befinden sich dabei bereits in der Planung oder Umsetzung, einige sind bereits realisiert, wie z.B. der L. Fritz-Gruber-Platz. Der Kurt-Hackenberg-Platz wird in 2017 neu gestaltet. Wie im Vorschlag genannt, gehört mit der geplanten neuen Bebauung am Rudolfplatz auch dieser Bereich zu den aktuell laufenden Projekten, bei dem im Ergebnis Ausstrahlung und ein positiver Effekt auf den umgebenden öffentlichen Raum zu erwarten ist. Verlorene Qualitäten werden somit Stück für Stück zurückgewonnen.